

## Dankgottesdienst am Sonntag

■ **Enger (mac).** Die Landeskirchliche Gemeinschaft und das Helferteam laden am Sonntag, 27. Januar, um 18 Uhr zum Dankgottesdienst für „Weihnachten im Schuhkarton“ ins

evangelische Gemeindehaus an der Stiftskirche ein. Im Anschluss daran gibt es noch Möglichkeit zum Gespräch und es wird ein kleiner Imbiss serviert.

## Ein Abend rund um das Thema Gehirn

■ **Enger / Spenge / Herford (nw).** Mit Neuro-Experte Uli Funke dreht sich am heutigen Donnerstag, 24. Januar, ab 18 Uhr im Denkwerk Herford alles um das Thema „Gehirn“. Alle Entscheidungen im Leben treffen Menschen im Gehirn. Welche Wahl Menschen treffen, wird durch viele unterschiedliche Einflüsse manipuliert und bestimmt. „Wenn wir uns bewusst machen, wie Prozesse im Gehirn ablaufen und welche Faktoren diese Prozesse verändern, können wir selber mehr Einfluss darauf nehmen. Dieses Wissen können wir in Unternehmen an vielen

Stellen einsetzen, aber auch bei uns selber“, so Uli Funke. Bereits seit zwölf Jahren beschäftigt er sich mit den Kommunikations-Mechanismen des menschlichen Gehirns. Seit 2018 habe er durch seine Mitgliedschaft an der Akademie für Neurowissenschaftliches Bildungsmanagement (AFNB) und sein Master-Studium intensiven Austausch mit führenden deutschen Neurowissenschaftlern. Mit Vorträgen, Workshops und als Unternehmensberater mit neurowissenschaftlichem Background möchte er dieses Wissen weiter vermitteln.

# „Nicht auf dem Rücken der Anlieger“

**UWG Spenge:** Informationsveranstaltung zum Thema Straßenausbaubeiträge – Referent Eckard Gläsker stellte den 50 Anwesenden die gesetzliche Situation vor

■ **Spenge (nw).** Rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung der UWG Spenge zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Straßenausbaubeiträge“ gefolgt. Fraktionsvorsitzender Ralf Kinnius begrüßte die Gäste mit einer Einführung über die aktuelle Lage in der Stadt Spenge, ausgehend von der Frage „Warum werden die sanierungsbedürftigen Straßen in Spenge nicht erneuert?“

Bereits 2015 sei ein Straßenausbaubaukonzept vorgestellt und festgestellt worden, dass mindestens 43 Straßen im gesamten Stadtgebiet erheblichen Sanierungsbedarf hätten. Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation und der rechtlichen Unklarheiten sei bisher nichts passiert.

Als erster Referent stellte Eckard Gläsker, Fachanwalt für Verwaltungsrecht aus Hiddenhausen, die gesetzliche Situation in NRW dar. Straßenausbaubauten werden entweder als Erstausbauten nach dem Baugesetzbuch oder als Sanierungsmaßnahmen nach dem Kommunalabgabengesetz jeweils über Anliegerbeiträge der Anwohner zum Großteil finanziert. Die Höhe dieser Beiträge regeln örtliche Satzungen. Je nach Größe des Grundstücks könnten hohe fünfstelligen Summen fällig werden. Normale Unterhaltungen sollten durch die Kommunen getragen werden. Hier zeige sich die Ungerechtigkeit, da je nach Finanzkraft der Kommune dieser Anteil unterschiedlich sei. Immer wieder sei es zwischen Anliegern und Kommunen strittig, ob Beiträge erhoben werden können.

UWG-Vorsitzender Ralf Sicker stellte dar, dass es in Spenge eine Straßenausbaustatung von 1985 gibt, die nicht mehr in allen Bereichen den aktuellen gesetzlichen Anforderungen entspreche. Aufgrund der Debatte auf Landesebene über eine Gesetzesänderung habe die Spenger Kommunal-



Referenten bei der UWG: Ralf Sicker (l.) und Ralf Kinnius (r.) von der UWG begrüßen die beiden Referenten Eckard Gläsker (2. links) und Andreas Jotzo (2. rechts)

politik derzeit die Beratung über eine Aktualisierung ausgesetzt.

### »Aktuelle Regelung ungerecht«

Anschließend referierte Andreas Jotzo von der Herforder Bürgerinitiative „gerechte Straße“ über „Ungerechtigkeit“ der aktuellen Regelungen. Anhand von Beispielen zeigte er laut UWG drastisch die heutigen Ungerechtigkeiten – bis hin zur Existenzgefahr: Eine 80-jährige Dame aus seiner Nachbarschaft sollte für den Ausbau der Straße fast den gleichen Betrag bezahlen, den ihr Haus wert sei. Aufgrund ihres Alters erhalte sie keinen Bankkredit mehr, der einzige Vorschlag der Stadt sei gewesen, das Haus zu verkaufen.

Auf die Nachfrage eines Anliegers aus der Nordstraße, die seit einigen Jahren von sehr starkem Lkw-Verkehr betroffen sei, erläuterte Jotzo, dass nach der aktuellen gesetzlichen Regelung die Anlieger die Renovierung zahlen müssten.

Straßenausbaubeiträge gebe es innerhalb Europas nur in Deutschland, in den Bundesländern gelten zum Teil sehr unterschiedliche Bestimmungen, in vielen Ländern würden die Ausbauten bereits anders finanziert. Hierzu bemerkte ein Zuhörer, dass dies eine Ungerechtigkeit zwischen den einzelnen Bundesländern sei, die mit dem Grundgesetz nicht zu vereinbaren sei.

Die Gesetzgebung spreche zwar von einem wirtschaftlichen Vorteil für die Anlieger, Straßen bleiben aber selbstverständlich im Allgemeinver-

mögen der Stadt und nicht im Besitz des Anliegers, heißt es in der Pressemitteilung der UWG.

### »Bund und Land sind hier gefordert«

In der Abschlussdiskussion fasste Ralf Kinnius die Position der UWG zusammen: „Auf unsere Initiative hin hat der Rat in der letzten Sitzung mehrheitlich eine Resolution an die Landesregierung beschlossen, die die Abschaffung der Anliegerbeiträge fordert und die Finanzierung von Renovierungsmaßnahmen aus zusätzlichen Finanzmitteln für die Kommunen. Der Erhalt unserer Infrastruktur ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht auf dem Rücken einzelner Anlieger ausgetra-

gen werden darf. Straßen werden von der Gemeinschaft genutzt und es ist eine staatliche Aufgabe diese auch zu unterhalten. Bund und Land sind hier gefordert Lösungen zu schaffen.“

### Unterschriften

■ Während der Veranstaltung wurden Unterschriften gesammelt für die Volksinitiative des Bundes der Steuerzahler, die den Landtag auffordert, die Anliegerbeiträge mit sofortiger Wirkung abzuschaffen. Listen liegen bei UWG-Mitgliedern aus, Interessenten können sich bei Ralf Kinnius, unter Tel. (0 52 25) 85 94 14 melden.

## Dem französischen Nachbarn auf der Spur

**Regenbogen-Gesamtschule:** Etliche Schüler-Teams nehmen zum nunmehr 15. Mal an Internet-Wettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag teil

■ **Spenge (nw).** Ist das schwer? Können wir das denn schon? Was sollen wir tun? Mit diesen bängigen Fragen kamen Schülerinnen und Schüler aus dem Französisch-Kurs des 6. Jahrgangs der Regenbogen-Gesamtschule noch vor Schulbeginn um 7.30 Uhr in die Infothek der Schule, unterstützt von Schülern der Oberstufe, die Hilfestellung beim Umgang mit den Computern geben sollten. Anlässlich des Deutsch-Französischen Tages nahmen die Schüler an einem Internet-Wettbewerb teil.

Mehr als 6.000 Teilnehmer beteiligten sich deutschlandweit. Seit 2004 findet er jedes Jahr am 22. Januar statt. Erinnerung wird dabei an den im Jahr 1963 zwischen dem französischen Präsidenten Charles de Gaulle und dem deutschen Kanzler Konrad Adenauer abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, den sogenannten Elysée-Vertrag. In diesem Jahr wurde in Aachen der neue Freundschaftsvertrag von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron unterzeichnet, der die deutsch-französische Freundschaft unterstreicht.

Schüler der Spenger Gesamtschule beteiligten sich jetzt zum 15. Mal unter Leitung des Französischlehrers Jo-



Konzentriert: Etliche Schüler-Teams der Regenbogen-Gesamtschule Spenge beteiligten sich am Deutsch-Französischen-Tag an einem Internet-Wettbewerb.

helfen einander oder hatten einfach nur Spaß. Und sie hoffen, auf einen der attraktiven Sachpreise. Jetzt werden die Ergebnisse ausgewertet. Jochen Mombert: „Am Freitag wissen wir, wie es ausgefallen ist. Aber eins ist klar, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.“ Der Wettbewerb findet jeweils in Teams statt. Die Teams können aus einer Klasse, einem Kurs oder einer AG bestehen. Die Größe der Teams ist nicht

festgelegt, sie sollten jedoch immer aus mindestens zwei Teilnehmern bestehen. Es können ganze Klassen oder ausgewählte Schüler am Wettbewerb teilnehmen. Die Anzahl der teilnehmenden Französischklassen bzw. Teams einer Schule ist nicht begrenzt.

Der Wettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 – auch ohne Französischkenntnisse.

## Neujahrsvest des Initiatives

■ **Kreis Herford (nw).** Die Initiative Herforder für Herford zu Gunsten bedürftiger Kinder lädt für Samstag, 26. Januar, zum Neujahrsvest ins Restaurant Alt Hiddenhausen, Löhner Straße 200, in Hiddenhausen ein. Es sind noch Plätze frei. Interessierte können sich noch bis Donnerstag, 24. Januar, bei Branko Kreinz unter Tel. (01 52) 27 1907 67 oder herforderfuherford@aol.com anmelden. Auf dem Programm stehen neben gutem Essen in Buffetform das gemütliche Beisammensein sowie der Austausch über bisherige und aktuelle Projekte der Initiative. Einlass ist ab 17 Uhr, das Buffet startet ab 18.30 Uhr.

### Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Anzeige

## Mittagstipp

Gut und günstig essen

am 24. Januar 2019

**Die Knolle – „das urige Kartoffelhaus“**  
Tel. 0 52 21/9 93 30 20, Rathausplatz 1, 32052 Herford

Putengeschnetzeltes in einer feinen Dijon-Senf-Sauce, dazu Kartoffelröstlingen **6,45 €**

Frische Blatt- und Rohkostsalate mit gebackenem Camembert, dazu Hausdressing und Kartoffelbrot **6,45 €**

Vegetarisch: Backknolle gefüllt mit frischen Champignons in Rahm an einer Salatbeilage **6,45 €**

Alle Gerichte auch außer Haus zum Mitnehmen!

**Café Hudl**  
Tel. 0 52 21/8 19 10 16, Unter den Linden 12, 32052 Herford

Gulasch vom Rind und Schwein mit Champignons, dazu Nudeln **7,90 €**

Vegan: Pilzgulasch auf Nudeln, dazu Salat **6,90 €**

Weißkohleintopf mit Hackfleisch **4,50 €**

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

**Hotel Pfennigkrug**  
Tel. 0 52 21/59 97-77, Engerstraße 82, 32051 Herford

Griechischer Salateller mit Oliven, Zwiebeln und Fetakäse, dazu Baguette **8,50 €**

Schweinerückensteak mit Tiroler Sauce, dazu grüne Bohnen und Röstlingen **9,20 €**

Alle Speisen auch zum Mitnehmen.

**Fleischerei Overbeck**  
Tel. 0 52 21/5 61 76, Wellbrocker Weg 54, 32051 Herford

Hähnchenschnitzel „Florida“ in fruchtiger Currysauce, dazu gibt es Reis und einen Currykrantsalat **7,20 €**

Saftiger Hackbraten mit Lauchzwiebeln, dazu gibt es Möhrengemüse und Bratkartoffeln **6,60 €**

Overbecks Frühstücksangebot täglich von 7 bis 10 Uhr!

**Elsbach-Restaurant**  
Tel. 0 52 21/28 28 28, Goebenstraße 3-7, 32052 Herford

Das Elsbach-Restaurant hat vom 14. bis 25. Januar wegen Renovierungsarbeiten geschlossen!

**Mathilde kulinarisch**  
Tel. 0 52 21/5 93 47 20, Rentnortener 1-3, 32052 Herford

Putenmedaillon an Schnittlauchsauce und Drillingskartoffeln, dazu bunter Rohkostsalat **5,70 €**

Frühlingsrolle mit Hähnchenbrustfleisch gebacken an Ananasauce, mit Wokgemüse und Tomaten-Tagliatelle-Nest **5,70 €**

Im Menüpreis ist ein Dessert enthalten.

Jetzt auch online: [nw.de/herford](http://nw.de/herford)

Die NW und die lokale Gastronomie wünschen guten Appetit! Insperieren auch Sie Ihr Mittagstisch-Angebot.

Ihr Ansprechpartner: Karl David Domaros, Tel. (0 52 21) 5 91 32

**Neue Westfälische**